

M i t t e i l u n g
für den
öffentlichen Sitzungsteil

Gremium	Datum	Zuständigkeit
Ausschuss für Planung und Verkehr	21.09.2021	Kenntnisnahme

Tagesordnungs- Punkt	Rezertifizierung der Wasserburgenroute
-------------------------	--

Mitteilung:

In der Sitzung des Ausschusses für Planung und Verkehr am 10.6.2021 wurde über die Ergebnisse der Rezertifizierung der Wasserburgenroute durch den ADFC und die in diesem Rahmen aufgeworfenen Infrastrukturmängel berichtet. Die Verwaltung wurde gebeten, die kritischen Abschnitte genauer zu verorten und die zuständigen Baulastträger zu benennen. Nachfolgend werden die Ergebnisse der ADFC-Befahrung von Ende 2020 für den Rhein-Sieg-Kreis dargestellt. Es erfolgt auch eine Einordnung der Mängel im Vergleich zur Einstufung der gesamten Wasserburgenroute.

Im Rahmen der Zertifizierung unterscheidet der ADFC bei den Wegeoberflächen grundsätzlich vier Kategorien. Die Einstufungen der Abschnitte im Rhein-Sieg-Kreis verteilen sich wie folgt:

- Sehr gut befahrbar 2 km (3%)
- Gut befahrbar 39 km (59%)
- Mäßig befahrbar 25 km (38%)
- Schlecht befahrbar 0 km

Insgesamt waren im Jahr 2020 62% der Wege gut oder sogar sehr gut befahrbar. Der Rhein-Sieg-Kreises schneidet mit diesem Ergebnis etwas schlechter als die Gesamtstrecke ab. Die gesamte Wasserburgenroute ist zu 68% gut oder sehr gut befahrbar. Die beigegefügt Fotos 1-3 zeigen Beispiele für nur mäßig befahrbare Abschnitte.

In der nachfolgenden Tabelle sind die Abschnitte mit einer mäßigen Befahrbarkeit im Rhein-Sieg-Kreis erläutert. Die Zusammenstellung orientiert sich an den Tagesetappen und der Kilometrierung, mit denen die Gesamtstrecke aktuell vermarktet wird.

Km	Abschnitt	Baulastträger	Einstufung des Mangels
Etappe 1 (Godesberg-Weilerswist)			
5	Pecher Hauptstraße	Wachtberg	Mäßig befahrbarer Asphalt
7	Villip Ortsdurchfahrt	Wachtberg	Mäßig befahrbarer Asphalt
13-14	Kottenforststraße	Meckenheim	Mäßig befahrbarer Asphalt, Löcher
19-24	Radweg an der Erft, Flerzheim bis Knoten 86	Erftverband, Swisttal	Mäßig befahrbarer Asphalt, viele Löcher und Wurzelaufbrüche
Etappe 8 (Euskirchen-Godesberg)			
349	Ortsdurchfahrt Rheinbach	Rheinbach	Pflaster und mäßig befahrbare wassergebundene Decke
367	Wirtschaftsweg hinter Holzem	Wachtberg	Mäßig befahrbare wassergebundene Decke
371	Kürrighoven	Wachtberg	Mäßig befahrbarer Asphalt
374	Wirtschaftsweg zum Rodderberghof	Wachtberg	Mäßig befahrbare wassergebundene Decke
Alternativroute über Brühl			
386-392	Radweg an der Swist, Knoten 86-Heimerzheim	Erftverband, Swisttal	Mäßig befahrbare wassergebundene Decke oder Asphalt
394-398	Wirtschaftswege zwischen Heimerzheim und Waldorf	Swisttal, Bornheim	Mäßig befahrbarer Asphalt
400-402	Auelsgasse	Bornheim	Mäßig befahrbarer Asphalt

Tabelle 1: Zusammenstellung der Mängel an der Oberfläche aus dem Jahr 2020

Durch die Flutkatastrophe am 14.7.2021 ergibt sich eine neue Situation. Zunächst

stand die Wiederherstellung der Wegebeziehungen im Fokus. Erfreulicher Weise ist bis auf einige punktuelle Einschränkungen z.B. in Odendorf oder Erzdorf die gesamte Strecke der Wasserburgenroute im Rhein-Sieg-Kreis inzwischen wieder durchgängig befahrbar. Im Gegensatz dazu haben der Kreis Euskirchen und der Rhein-Erft-Kreis mitgeteilt, dass einzelne Passagen des Erftadweges, der Teil der Wasserburgenroute ist, komplett zerstört wurden.

Die Wegequalität der Wasserburgenroute im Rhein-Sieg-Kreis hat sich durch die Flutkatastrophe weiter verschlechtert. Eine genaue Übersicht, welche weiteren Abschnitten nur noch mäßig oder schlecht befahrbar sind, liegt aktuell noch nicht vor. Die Verwaltung strebt an, die Wasserburgenroute neu zu befahren und in Anlehnung an die Kriterien des ADFC die Wegeoberfläche neu aufzunehmen. Einige Mitarbeiter in den Tourismusorganisationen haben inzwischen eine Schulung zur Zertifizierung von Radwegen erhalten, so dass neben den kommunalen Bauhöfen auch unabhängig vom ADFC eine ergänzende Mängelzusammenstellung erfolgen kann. Zusätzlich zur Wasserburgenroute müssen auch andere Strecken, z.B. die Apfelroute, geprüft werden. Die Fotos 4-6 zeigen beispielhaft Flutschäden an den Wegen der Wasserburgenroute.

Sobald ein komplettes Lagebild vorliegt, ist es notwendig, mit der Rhein-Voreifel-Touristik und den linksrheinischen Kommunen Konzepte für die Wegesanierung zu entwickeln. Dabei sind besondere Fördermöglichkeiten zu prüfen, ggfs. stehen auch Sondermittel aus der Beseitigung der Flutschäden zur Verfügung. Damit Radfahren attraktiv bleibt, sind deutlich mehr Anstrengungen zur Verbesserung der Wegeoberflächen notwendig als bisher. Bisherige Schwerpunkte gemäß der Mängelaufnahme im Jahr 2020 waren der Begleitweg an der Swist und Wirtschaftswege im Bereich Bornheim.

Besonders viele neue Schäden wurden in einer ersten Inaugenscheinnahme bei wassergebundenen Decken festgestellt. Der Starkregen hat die Einsatzgrenzen von wassergebundenen Decken nochmals aufgezeigt. So wurde bei einem Überfluten der Wege häufig die obere Deckschicht weggeschwemmt. Auf der freigespülten Tragschicht aus grobem Schotter ist Radfahren nur sehr eingeschränkt möglich. Zudem muss die Entwässerung der Wege geprüft werden. Strömt bei einer wassergebundenen Decke aus den umliegenden Flächen Wasser auf den Weg, kann schon ein leichtes Gefälle zu starken Erosionsrinnen führen. Im Rahmen der Sanierung muss deshalb auch die Art des Belags überdacht werden. In die Überlegungen sind auch die Interessen der Landwirte und des Forstes einzubeziehen und die Belange des Naturschutzes zu berücksichtigen.

Im Auftrag
gez. Dr. Tengler

Anhang (Fotodokumentation zur Wasserburgenroute)



Foto 1: Auch ohne Flutschäden: mäßig befahrbare Asphaltdecke



Foto 2: Flächenhafte Aufbrüche der Asphaltdeckschicht



Foto 3: Mäßig befahrbarer wassergebundener Weg



Foto 4: Freigespülte ehemalige wassergebundene Decke



Foto 5 und 6: Zum Teil zerstörter Begleitweg an der Swist